

# Öffentlicher Anzeiger. Nr. 81.

Düsseldorf, Mittwoch den 16. October 1872.

## Steckbriefe.

**2551.** 1820. Der untenstehend bezeichnete Arbeiter Heinrich Feige ist wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an unser Gefängniß abliefern zu lassen.

Besel, den 25. September 1872.

Königliches Kreisgericht: I. Abtheilung.

**Beschreibung.** Größe, 5 Fuß 2 Zoll; Haare, blond, kurz geschnitten; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, schlant.

**2555.** 1821. Gegen Amalie Feldmann, 35 Jahre alt, Wittwe Nauray, wohnend zuletzt in Köln, ist Vorführungsbefehl wegen Kuppelei erlassen worden. Ihre Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mit allen bei ihr sich vorfindenden Geldern und Gegenständen an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Elberfeld, den 30. September 1872.

Der Ober-Procurator: gez. Ebermayer.

**Signalement:** Größe, 1,68 Meter; Haare, dunkelblond; Stirn, hoch; Augenbrauen, dunkelblond; Augen, braun; Nase und Mund, mittel; Kinn, oval; Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schlant; besondere Kennzeichen, keine.

## Verkäufe und Aicitationen.

**2556** 1887. Auf den Antrag: des Engelbert Dörken, früher Nagelschmied, jetzt ohne Geschäft, auf dem Kamp in der Bürgermeisterei Cronenberg wohnend; — sollen gegen: die in der Gelppe, Gemeinde Elberfeld wohnende Maschinierin Wilhelmine Dausend für sich und in ihrer Eigenschaft als alleinige Testamentserbin ihres verlebten Bruders, des daselbst wohnhaft gewesenen Seidenmaschiniers Friedrich Wilhelm Dausend — die durch Verfügung hiesiger Stelle vom 31. Juli 1872 in Beschlag genommenen und nachstehend näher beschriebenen Immobilien, am **Freitag den 31. Januar 1873**, Vormittags 11 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen königlichen Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle im neuen Rathhause dahier zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieselben liegen in der Gelppe, Gemeinde, Oberbürgermeisterei und im Kreise Elberfeld, sind in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Elberfeld, Land-

bezirk, unter Artikel 56, Flur zehn und den nachangegebenen Grundstücksnummern und Flächengrößen auf den Namen der Geschwister Friedrich Wilhelm und Wilhelmine Dausend, die Gebäulichkeiten in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nummer 2603 und 2604 auf den Namen Wilhelm Dausend eingetragen und bestehen diese Immobilien aus folgenden Bestandtheilen:

1) Hofraum in der Gelppe, Grundstücksnummer 323, groß 4 Ruthen 60 Fuß, oder 65 Meter begrenzt von der Subhastatin und einem Wege mit aufstehendem mit der Nummer 9 bezeichneten Wohnhause.

Dieses Wohnhaus ist in Fachwerk gebaut, hat 2 Stagen, ist mit Stroh bedeckt, einem Schornstein versehen, und von Außen gekälkt. Dasselbe hat an der Frontseite eine Eingangsthüre, 4 Fenster und 1 anscheinend Doppelfenster. An der Hinterseite des Hauses befindet sich gleichfalls 1 Thüre und 1 Fenster. An der Ostseite sind 3 Fenster und ein anscheinend Doppelfenster angebracht, außerdem ist an dieser Seite ein Kellerloch. An der Hinterseite resp. Nordseite des Hauses ist ein in nicht ganz gleicher Höhe desselben mit Kalk verputzter und Stroh bedeckter Anbau angebracht. Derselbe hat an der Ostseite 2 Fenster, an der Westseite einige Fenster, an der Hinterbeziehungsweise Nordseite so viel ersichtlich 3 Fenster, im Giebel 1 größeres hölzernes Fenster und neben demselben 1 kleines Glasfenster. Dieser Anbau ist ebenfalls in Fachwerk errichtet. Der an das Wohnhaus nach Westen zu angebaute Stall ist gleichfalls mit Stroh bedeckt, an der Westseite oben und unten mit einer Thüre resp. Fenster versehen. Dieser Stall erreicht ebenfalls nicht ganz die Höhe des Hauses und hat derselbe an der hinteren nach Norden zu gelegenen Seite hin eine Eingangsthüre.

Diese Gebäulichkeiten werden angeblich von der Subhastatin, sowie von den Geschwistern Dausend miethweise bewohnt und benutzt. Erstgebot auf diese Parzelle mit den darauf stehenden Gebäulichkeiten: 100 Thaler.

2) Hofraum daselbst, groß 5 Ruthen 30 Fuß oder 75 Meter, Grundstücksnummer 322, begrenzt von einem Wege, der Subhastatin und Abraham Lange mit aufstehendem mit der Nummer 11 bezeichneten Wohnhause.

Dasselbe hat 2 Stagen, ist mit blauen Pfannen bedeckt, in Fachwerk gebaut, mit Kalk verputzt und einem Schornsteine versehen.

An der Westseite desselben befinden sich 5 mit Schlagladen versehene Fenster und eine Eingangsthüre,



an der Nordseite, sowie an der Südseite befinden sich je 2 Fenster mit Schlagladen und im Giebel 1 größeres hölzernes Fenster.

An der Ostseite sind 4 Fenster mit Schlagladen versehen, angebracht. Dieses Haus wird angeblich von dem Schmied Jacob Ernenputsch miethweise bewohnt und benutzt. Erstgebot: 60 Thaler.

3) Hofraum, früher Obstgarten daselbst, groß 24 Ruthen 90 Fuß oder 3 Are 53 Meter, Grundstücksnummer 324, begrenzt von der Subhastatin und einem Wege mit aufstehender Schmiede nebst Wohnung.

Dieses Gebäude hat 2 Etagen und ist in der unteren Etage die Schmiede und in der oberen Etage die Wohnung.

Das Gebäude ist mit Nummer 8 bezeichnet, in Fachwerk gebaut, mit Pfannen bedeckt, Kalkverputz, einem Schmiedeschornstein und einem eisernen Schornstein versehen. An der Nord- und Südseite befinden sich je 3 Fenster, an der Ostseite 2 Thüren, sowie 2 große und 1 ganz kleines Fenster, an der Westseite ist gleichfalls 1 Thür und 1 Fenster.

Dieses Gebäude wird angeblich von dem Schmied Ludwig Reizer miethweise bewohnt und benutzt. Erstgebot: 60 Thaler.

4) Hofraum daselbst, groß 2 Ruthen oder 28 Meter, Grundstücksnummer 325, begrenzt von der Subhastatin, einem Wege und Wilhelm Pabst mit aufstehender Scheune.

Dieselbe ist sehr haufällig, anscheinend in Lehm- und Fachwerk erbaut, mit Stroh bedeckt, theils mit alten Brettern an den Seiten beschlagen, und einer Thür versehen. Diese Scheune wird angeblich von der Subhastatin, selbst benutzt. Erstgebot: 15 Thaler.

5) Holz früher Mittelwald in der Gemarkung, groß 1 Morgen 16 Ruthen 70 Fuß, oder 27 Are 90 Meter, begrenzt von Johann Abraham Böntgen und Abraham Lange, Grundstücksnummer 250. Erstgebot: 20 Thaler.

6) Garten, früher Hofraum, in der Gelse, groß 2 Ruthen 20 Fuß oder 31 Meter, begrenzt von der Gemeinde Ronsdorf und Wilhelm Pabst, Grundstücksnummer 320. Erstgebot: 5 Thaler.

7) Holz, früher Mittelwald Holzberg, groß 3 Morgen 137 Ruthen 60 Fuß, oder 96 Are 11 Meter, begrenzt von J. P. Heinrich Wiebel, einem Wege und Isaac Pabst, Grundstücksnummer 301. Erstgebot: 15 Thaler.

8) Hofraum, früher Gemüsegarten in der Gelse, groß 25 Ruthen 80 Fuß, oder 3 Are 66 Meter, begrenzt von einem Wege und der Subhastatin, Grundstücksnummer 326. Erstgebot: 10 Thaler.

9) Hausgarten, früher Gemüsegarten daselbst, groß 25 Ruthen 80 Fuß oder 3 Are 66 Meter begrenzt von einem Wege und Wilhelm Pabst, Grundstücksnummer 328. Erstgebot: 10 Thaler.

10) Hausgarten früher Weide, daselbst, groß 25 Ruthen 50 Fuß oder 3 Are 62 Meter, begrenzt von

Wilhelm Pabst und Abraham Lange, Grundstücksnummer 343. Erstgebot: 10 Thaler.

11) Wiese daselbst, groß 131 Ruthen 10 Fuß oder 18 Are 60 Meter, begrenzt von Wilhelm Pabst und dem Bache, Grundstücksnummer 364. Erstgebot: 25 Thaler.

12) Wiese daselbst, groß 130 Ruthen 40 Fuß oder 18 Are 50 Meter, begrenzt von Johann Abraham Böntgen und Wilhelm Pabst, Grundstücksnummer 367. Erstgebot: 25 Thaler.

13) Holz, früher Mittelwald, bei der Gelse, groß 52 Ruthen 20 Fuß oder 7 Are 40 Meter, begrenzt von Wilhelm Pabst und Johann Abraham Böntgen, Grundstücksnummer 378. Erstgebot: 10 Thaler.

14) Holz, früher Mittelwald daselbst, groß 66 Ruthen 70 Fuß oder 9 Are 46 Meter, begrenzt von der Subhastatin und Wilhelm Pabst, Grundstücksnummer 380. Erstgebot: 10 Thaler.

15) Ackerland, früher Wechselland daselbst, groß 4 Morgen 99 Ruthen 90 Fuß, oder 1 Hectar 16 Are 30 Meter, begrenzt von dem Wege und Wilhelm Pabst, Grundstücksnummer 385. Erstgebot: 25 Thlr. Gesamt-Erstgebot auf die sämmtlichen vorbeschriebenen Immobilien: 400 Thaler. —

Die übrigen Grundstücke werden theils von der Subhastatin, sowie angeblich miethweise von den Miethern der Häuser benutzt.

Den von den vorbeschriebenen Immobilien pro 1872 zu berichtenden Grund- und Gebäudesteuern betragen 6 Thlr. 1 Sgr. 5 Pfg.

Der vollständige Auszug, aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zu eines Jeden Einsicht offen.

Elberfeld, den 2. October 1872.

Der königl. Friedensrichter: (gez.) Stomps.

Für gleichlautende dem Extrahenten am 3. October 1872 erteilte Abschrift.

Der königl. Gerichtsschreiber: Schmitz.

**2557.** 1888. Auf den Antrag des früher zu Hildorf, jetzt zu Düsseldorf wohnenden Kaufmannes Wilhelm Dorff, sollen gegen: 1. die zu Cronenberg wohnenden Eheleute Carl Schwafferts, Kaufmann im Fallitzustande befindlich und Amalie geb. Tillmanns ohne besonderen Stand; 2) den zu Elberfeld wohnenden Advokat-Anwalt Otto Gerard, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Falliments des genannten Carl Schwafferts — die durch Verfügung hiesiger Stelle vom 24 Juli 1872 in Beschlag genommenen, und nachstehend näher beschriebenen Immobilien am Freitag den 31. Januar 1873, Mittags 12 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen königlichen Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle im neuen Rathhause dahier zum Verlaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Dieselben liegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Cronenberg im Kreise Mett-



mann, sind in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Cronenberg unter Artikel 600 theils unter Flur 3 und theils unter Flur 12 und den nach angegebenen Grundstücksnummern und Flächengrößen, die Gebäulichkeiten in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nummer 46 und 55 Flur 12 auf den Namen von Carl Schwafferts zu Cronenberg eingetragen und bestehen diese Immobilien aus folgenden einzelnen Bestandtheilen:

1) Holzung im Bonkelerberg genannt, Flur 3, Grundstücksnummer 33, groß 1 Hectar 85 Are 89 Meter oder 7 Morgen 50 Ruthen 50 Fuß, begrenzt von Johann Carl Neuhaus und den Subhastaten.

Erstgebot: 40 Thaler.

2) Wiese daselbst, Flur 3, Grundstücksnummer 34, groß 16 Are 68 Meter oder 117 Ruthen 60 Fuß begrenzt von den Subhastaten und Johann Abraham Rubens.

Erstgebot: 15 Thaler.

3) Holzung daselbst Flur 3, Grundstücksnummer 35, groß 1 Hectar 21 Are 86 Meter oder 4 Morgen 139 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Johann Carl Neuhaus und Geschwister Tillmanns.

Erstgebot: 20 Thaler.

4) Holzung an der Steinwäsche genannt, Flur 3, Grundstücksnummer 328, groß 20 Are 72 Meter oder 146 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Friedrich August von den Steinen und Geschwister Tillmanns.

Erstgebot: 5 Thaler.

5) Theils Holzung, theils Ackerland daselbst, Flur 3, Grundstücksnummer 333, groß 28 Are 37 Meter oder 1 Morgen 20 Ruthen, begrenzt von Carl Schlieper und Gustav Rubens.

Erstgebot: 10 Thaler.

6) Ackerland auf'm Egen genannt, Flur 12, Grundstücksnummer 7, groß 39 Are 58 Meter oder 1 Morgen 99 Ruthen, begrenzt von Geschwister Tillmanns und Gustav Rubens. Diese Parzelle wird angeblich von dem Metzger Johann Hahn mittheilweise benutzt.

Erstgebot: 10 Thaler.

7) Ackerland daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 13, groß 56 Are 58 Meter oder 2 Morgen 38 Ruthen 90 Fuß, begrenzt von Friedrich August von den Steinen und Friedrich Wilhelm Branscheidt. Diese Parzelle wird angeblich von August Steinen mittheilweise benutzt.

Erstgebot: 20 Thaler.

8) Früher Ackerland, jetzt Gemüsesfeld daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 25, groß 34 Are 0,6 Meter oder 1 Morgen 60 Ruthen zehn Fuß, begrenzt von einem Fahrwege und Johann Rösinger.

Erstgebot: 15 Thaler.

9) Garten am Bonn, Flur 12, Grundstücksnummer 77, groß 4 Are 40 Meter oder 31 Ruthen, begrenzt von Carl Berns und Geschwister Tillmanns.

Erstgebot: 10 Thaler.

10) Garten daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer

436, groß 3 Are 56 Meter oder 25 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Friedrich Wilhelm Branscheidt und Carl Büttbach.

Erstgebot: 10 Thaler.

11) Gebäudefläche zu Cronenberg gelegen, Flur 12, Grundstücksnummer 773 getheilt durch 463 (773/463), groß 29 Meter oder 2 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von einem Feldwege und den Subhastaten, mit aufstehender Scheune. Dieselbe ist etwa 8 Meter lang, 5 Meter breit und 4 Meter hoch bis an das Dach, ist in Fachwerk erbaut mit Ziegel-Pfannen bedeckt und rundum mit Bord bekleidet. An der Westseite derselben befindet sich die Eingangsthür. Diese Scheune wird angeblich von den Subhastaten selbst benutzt.

Erstgebot: 35 Thaler.

12) Garten daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 774/463, groß 6 Are 9 Meter oder 42 Ruthen 90 Fuß, begrenzt von Geschwister Tillmanns und Carl Büttbach sowie einem Feldwege. Diese Parzelle wird gleichfalls angeblich von den Subhastaten benutzt.

Erstgebot 10 Thaler.

13) Gebäudefläche und Hofraum daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 488, groß 72 Meter oder 5 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Friedrich Wilhelm Branscheidt und Geschwister Tillmanns, mit aufstehendem, mit der Nummer 82 bezeichneten Wohn- und Stallgebäude. Dasselbe steht an dem von Cronenberg in die Steinwäsche führenden Fahrwege, ist etwa 8 Meter lang, 5 Meter tief, 2 Stock hoch, in gelehmtem Fachwerk erbaut mit Dachziegeln bedeckt und unterkellert.

Die Ostseite dieses Gebäudes hat 3 einflügelige Fenster, wovon 2 Schlagladen haben und 2 zweiflügelige Fenster, wovon 1 mit Schlagladen versehen ist und ist diese Seite theilweise mit Kalk und theilweise ohne Kalkverputzung. Die Südseite ist zum größten Theile mit dem Wohnhause des Friedrich Wilhelm Branscheidt zusammengebaut, da wo solches nicht ist, befinden sich zwei Thüren, jede mit Oberlicht, am zweiten Stock derselben 1 zweiflügeliges Fenster und ist diese Seite mit Bord bekleidet. Die Nordseite dieses Hauses, sofern sie nicht die einstöckige Stallung des Friedrich Wilhelm Branscheidt berührt, ist mit Kalk verputzt, hat 2 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen und eine Stallthüre. Die Giebelspitze dieser Seite ist mit Bord bekleidet. An der Westseite dieses Hauses ist eine in Fachwerk erbaute, mit blauen Pfannen bedeckte Schmiede und Wohnung von circa 8 Meter Länge, 3 Meter Breite und 2 Stock Höhe angebaut. An der Südseite dieses Gebäudes befindet sich die Thür, am zweiten Stock derselben 1 einflügeliges Fenster und ist diese Seite mit Bord bekleidet. Die Westseite so größtentheils mit Schiefeln bekleidet, hat am untern Stock 4 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen, am obern Stock 3 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen und in der Giebelspitze 1 zweiflügeliges Fenster ohne Schlagladen. Die nördliche Giebelseite, welche größtentheils mit Schiefeln, zum



kleineren Theile aber mit Bord bekleidet ist, hat 2 zweiflügelige Fenster, wovon 1 einen Schlagladen hat und eine Kellertür, die Ostseite, welche mit Kalk verputzt, hat am zweiten Stock 1 zweiflügeliges Fenster ohne Schlagladen. Die Schmiede wird angeblich miethweise von Ewald Hartkop, die darüber befindliche Wohnung von dem Schlosser Joseph Sauer bewohnt, das mit der Nummer 82 bezeichnete Wohngebäude von dem Grobschmied August Daum bewohnt, die anhabende Stallung aber von dem Rappenmacher Johann Diederichs benutzt.

Erstgebot auf diese Parzelle mit aufstehenden Gebäulichkeiten: 200 Thaler.

14) Gebäudefläche daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 492, groß 16 Meter oder 1 Ruthe 10 Fuß, begrenzt von Johann Carl Neuhaus und einem Fahrwege mit aufstehender Scheune. Dieselbe steht gleichfalls an dem von Cronenberg in die Steinwätsche führenden Fahrwege, ist an der Frontseite etwa 3 Meter lang, 6 Meter tief und 4 Meter hoch, bis an das Dach, ist in Fachwerk erbaut, mit rothen Dachziegeln bedeckt und ist die Ostseite, an welcher sich auch die Eingangstür befindet mit Bord bekleidet. Die Westseite ist mit der Scheune des Friedrich Wilhelm Branscheidt und die Nordseite mit der Scheune der Geschwister Tillmanns zusammengebaut. Die Scheune wird angeblich von den Subhastaten allein benutzt.

Erstgebot: 25 Thaler.

15) Gebäudefläche und Hofraum daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 521, begrenzt von der Staats- und Schulstraße, groß 1 Acre 8 Meter oder 7 Ruthen 60 Fuß mit aufstehenden Gebäulichkeiten:

a. Wohnhaus mit der Nummer 75 bezeichnet. Dasselbe ist an der durch Cronenberg führenden Hauptstraße gelegen, ist an der Frontseite etwa 8 Meter lang, 10 Meter tief, 2 Stock hoch, in Fachwerk erbaut, mit blauen Dachziegeln bedeckt und unterkellert. An der Südseite dieses Hauses befindet sich die Haupteingangstür mit Oberlicht, sodann 3 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen am ersten und 4 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen im zweiten Stock; an der östlichen Seite befindet sich gleichfalls eine Eingangstür mit Oberlicht, am Eingang links 1 einflügeliges Fenster mit Schlagladen, überdies noch 3 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen am ersten und 3 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen am zweiten Stock und im Giebel 2 zweiflügelige und 3 einflügelige Fenster auch ohne Schlagladen. An der Nordseite dieses Hauses befindet sich eine Hintertür mit Oberlicht sodann 2 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen am ersten und 3 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen am zweiten Stock und ist diese Seite theilweise mit Schiefeln bekleidet, größtentheils aber mit Ziegeln ausgereiht.

Das Haus wird angeblich miethweise von dem Grobschmied Hubert Wallbrecher, der Näherin Pauline Berger, dem Tageelöhner Wilhelm Hoffmann

und dem Nachtwächter Wilhelm Adolphs bewohnt und benutzt.

Erstgebot: 250 Thaler.

b. Stallung. Dieselbe steht etwa 4 Schritte nördlich vom Hause entfernt, ist circa 5 Meter lang, 3 Meter breit, 1 Stock hoch, in Fachwerk erbaut, mit Zinkplatten bedeckt und mit Bord bekleidet.

An der Ost- und Westseite derselben befindet sich eine Thüre. Diese Stallung wird von den vorangegebenen Miethern angeblich benutzt.

Erstgebot: 25 Thaler.

Gesamt-Erstgebot auf die sämtlichen vorbeschriebenen Immobilien: 700 Thaler.

Die übrigen Grundstücke werden angeblich theilweise von den Miethern der Häuser und theils auch von den Subhastaten selbst benutzt.

Die von den vorbeschriebenen Immobilien pro 1872 zu berichtenden Grund- und Gebäudesteuern betragen 18 Thaler 1 Groschen.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zu eines Jeden Einsicht offen.

Elberfeld, den 2. Oktober 1872.

Der königliche Friedensrichter (gez.): Stompz.

Für gleichlautende dem Extrahenten am 3. Oktober 1872 ertheilte Abschrift.

Der königliche Gerichtsschreiber: Schmitz.

**2558.** 1892. In der außergerichtlichen Theilungssache

1. des zu Glabbach wohnenden Kleidermachers Johann Peter Bongardt;
2. des Johann Kaiser, Ackerer zu Drölschholz, Gemeinde Liedberg wohnend, dieser in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der beiden bei ihm gesetzlich und gewerblos domizilirten minderjährigen Geschwister Christiana Kaiser und Peter Kaiser;
3. des Peter Heinrich Karsch, Nachtwächter, zu Glabbach wohnend, dieser in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen;

sollen auf den Grund

- a. einer vor dem unterzeichneten Notar am 5. Juli 1872 zwischen den obengenannten Parteien passirten Vereinbarung;
- b. eines dieselben bestätigenden Familienrathsbeschlusses des königlichen Friedensgerichtes zu Glabbach vom 15. Juli 1872;
- c. eines Rathskammerbeschlusses des königlichen Landgerichtes zu Düsseldorf vom 28. August 1872, welcher jenen Familienrathsbeschluss homologirt,

Freitag, den 27. Dezember 1872,

Nachmittags 3 Uhr,

bei dem Wirthe Herrn Louis Wallhorst zu Glabbach

die nachfolgenden, in der Stadt Glabbach, Kreis gleichen Namens, gelegenen, dem erwähnten Johann Peter Bongardt und den beiden erwähnten Minorennen Kaiser, zu drei gleichen Theilen, gehörigen Immobilien



öffentlich und meistbietend durch den unterzeichneten, hierzu kommittirten, zu München-Glabbach, Eresfelderstraße Nr. 11, wohnenden königlichen Notar Justizrath Alexander Pauls verkauft werden, nämlich:

Ein Erb, bestehend aus einem mit Nummer 19 bezeichneten Wohnhause, Hofraum, Stallung, einer neben dem Hause gelegenen und zu dem Erbe eigenthümlich gehörigen Gasse, sowie einer hinter der Stallung gelegenen, mit den Nachbarn gemeinschaftlichen Gasse, überhaupt mit allem Immobilien-Zubehör, gelegen in der Stadt Glabbach in der Hirschhütte, neben Joseph Slez und Wittwe Reiners, verzeichnet im Kataster der Stadtgemeinde Glabbach unter Flur 0 Artikel 414, Grundstücksnummer 412/425 bis 445, mit einer Größe von 11 Ruthen 10 Fuß oder 1 Acre 37 Meter, taxirt zu Tausend Thaler. . . . 1000 Thaler.

Das Bedingungsheft, so wie alle auf das Theilungsgeschäft bezügliche Aktenstücke können auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars eingesehen werden.

M.-Glabbach, den 4. Oktober 1872.

Pauls.

**2559.** 1889. Die im Hypothekenbuche von Dümpten Vol. III. fol. 145 auf den Namen der Eheleute Schmied Johann Bockföhler und Antoinette geb. Hirschhausen eingetragenen Grundstücke: Flur A. Nr. 538/38, 539/38, der Katastralgemeinde Dümpten insgesamt vermessen zur Größe von 47 Acre 29 □ Metern sollen, soweit deren Hälfte dem Johann Bockföhler zusteht, im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am 3. Dezember 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Wirthen Heinrich Schroer zu Dümpten versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 2<sup>1</sup>/<sub>100</sub> Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 18 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 4. Dezember 1872, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 22. September 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

**2560.** 1891. Die im Hypothekenbuche von Mühlheim Vol. VII. fol. 252 auf den Namen des Berg-

manns Heinrich Küpper eingetragenen Grundstücke Flur E. Nr. 61, 59, 60 der Katastral-Gemeinde Mühlheim mit den Häusern 87, 89 und 91, insgesamt vermessen zur Größe von 2 Acre 7 □ Metern sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am 9. Dezember 1872, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt nichts, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 80 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 10. Dezember 1872, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 20. September 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

**2561.** 1890. Das im Hypothekenbuche von Oberhausen Vol. VI. fol. 281 auf den Namen des Schreinermeisters Heinrich Ribber eingetragene Grundstück: Flur I. Nr. 1055/187, 189 der Katastral-Gemeinde Oberhausen mit dem Wohnhause S. III. Nr. 32<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vermessen zur Größe von 3 Acre 73 Metern soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am 9. Dezember 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Locale des Wirthen Wilh. Koch zu Oberhausen versteigert werden.

Der Reinertrag des Grundstücks, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt nichts, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 57 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 10. Dezember 1872, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden



Broich, den 20. September 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

**2562.** 1796. Das im Hypothekenbuche der Feldmark Duisburg Vol. 37 fol. 15 auf den Namen des Bruchmeisters Anton Jppendorf zu Duisburg (Neudorf) eingetragene Grundstück Flur 10, Nr. 1198/60 nebst Haus Sect. 14, Nr. 152 $\frac{1}{2}$ , vermessen zur Größe von 58 Are 27 Meter soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **2. Dezember d. J.**, Morgens 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3 versteigert werden. Der Reinertrag dieses Grundstücks, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 1 $\frac{7}{10}$  Thlr.

Die vom Bieter auf Erfordern zu leistende Caution wird auf überhaupt 344 Thlr. festgesetzt.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **3. Dezember d. J.**, Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 25. September 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**2563.** 1794. Die im Hypothekenbuche der Feldmark Hotten Vol. IV. fol. 32 auf den Namen der Wittve Johann Schmitz, Elisabeth geb. Heimann eingetragenen Grundstücke: Flur 4 Nr. 95, Flur 4 Nr. 199/96.97, insgesamt vermessen zur Größe von 53 Are 49 Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **25. November d. J.**, Morgens 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 1 $\frac{4}{5}$  Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 10 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **26. November c.**, Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 24. September 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**2564.** 1905. Zum Verkaufe gegen das Meistgebot der in den diesjährigen Schlägen der Oberförstereien Hardehausen, Büren, Winnenberg, Böddelen, Altenbeden und Neuenheerse mutmaßlich ausfallenden circa 75 Festmeter Eichen-, Schiffs- und Kahnkniehölzer haben wir auf **Donnerstag den 31. October d. J.**, Vormittags 10 Uhr einen durch den Herrn Oberförster Schlickmann zu Forsthaus Durbeke im Gasthose der Wittve Daun zu Altenbeden abzuhaltenden Termin angesetzt, zu welchem Kaufstücker mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die der Licitation zu unterstellenden Bedingungen vor Eröffnung der Versteigerung werden bekannt gemacht werden.

Minden, den 8. October 1872.

Königliche Regierung,

Abthl. für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**2565.** 1893. **Freitag den 18. October c.**, Nachmittags 3 Uhr, sollen die zum Nachlasse des Wilhelm Kerger gehörigen Gegenstände, als:

Hausmobilien und Küchengeräthe aller Art, Bettstellen mit Betten, Glas- und Porzellansachen, Schildereien, ferner eine Menge gut erhaltener Kleidungsstücke von Seide und Wolle u. s. w.

in der Sterbewohnung zu Rüttenscheid in der Kar-gasse öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Essen, den 10. October 1872.

J. g. A.: Hünwindell.

**2566.** 1903. **Montag, den 21. October c.**, Morgens 10 Uhr sollen an hiesiger Gerichtsstelle 1 Pferd, 3 Kühe, 6 Schweine, Hausmobilien aller Art, Betten, Wanduhren, Fässer u. s. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Essen, den 12. October 1872.

J. g. A.: Hünwindell.

### Aufgebote und Vorladungen.

**2567.** 1912. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums bei dem Polizeigerichte zu Lobberich ist der Lumpensammler Alexander Goergen aus Weymerskirch Herzogthum Luxemburg durch Akt des Gerichtsvollziehers Kügelgen zu Lobberich vom 9. d. Mts. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Lobberich von Mittwoch, den **18. December 1872**, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„am 5. September d. Jz. im Orte Lobberich sein Geschäft ausgeführt ohne sich vorher auf dem Bürgermeister-Amte dajelbst angemeldet, auch eine Be-gleiterin mit sich geführt zu haben, welche in seinem Legitimations-scheine nicht bezeichnet war,“



das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 11. October 1872.

Der Ober-Prokurator: Duß.

**2568.** 1911. Der von seinem Truppentheile entwichene Musketier Hermann Greven der 8. Compagnie 6 Rheinischen Infanterie-Regiments No. 68, wird hierdurch aufgefordert sich spätestens in dem auf den **22. Februar 1873**, Vormittags 9 Uhr im hiesigen Garnison-Gerichtsfocale anberaumten Termine einzufinden, widrigenfalls die Untersuchung geschlossen, der Abwesende in incontinentiam für schuldig erklärt und zu einer Geldbuße von 50 bis 1000 Thln. verurtheilt werden wird. Coblenz, den 11. October 1872.

Königliches Gouvernements-Gericht.

**2569.** 1910. Jacob Romanowsky gebürtig aus Nicolaiten Regierungsbezirk Gumbinnen, Wittwer von der mit ihm in allgemeiner Gütergemeinschaft gelebten Magdalena Kühnen aus Bevelinhoven, ist hier am 30. December 1871 mit Hinterlassung einer Stieftochter Caro'ine Kühnen kinderlos und ohne bekannte Erben verstorben. Derselbe, geboren am 15. Februar 1792., war zunächst Unteroffizier, dann Feldwebel im 4. Ostpreussischen Infanterie-Regimente, dann Steuerbeamter, zuletzt in Jßelburg.

Es werden sonach alle unbekanntem Erben und Erbennehmer desselben hiermit vorgeladen, sich vor oder im Termin den **15. August 1873** Morgens 11 Uhr, hier am Gericht zu melden, ihr Erbrecht nachzuweisen und weitere Verhandlung zu gewärtigen.

Namentlich ergeht diese Vorladung an die Rechtsnachfolger der angeblich verstorbenen Brüder des Erblassers Gottlieb und Carl Romanowsky aus Nicolaiten. Der Nachlassmasse, die circa 500 Thlr. beträgt ist der hiesige Herr Rechts-Anwalt Köppelmann zum Curator bestellt worden, und wenn sich Niemand meldet, soll die Masse dem Fiskus zugesprochen werden. Rees, den 30. September 1872.

Königliche Kreisgerichte-Commission.

**2570.** 1909. Die unter der Nr. 541 ausgefertigte, auf den Namen des C. Guchzermeyer zu Bede eingetragene, von diesem aber unter'm 10. August d. J. an den G. Korte in Herford cedirte Partialobligation der Anleihe der Bergwerks-Actiengesellschaft Caroline zu Essen vom 2. Januar 1865 über 100 Thlr. ist angeblich verloren gegangen.

Es werden hiermit alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brießinhaber Ansprüche an besagtes Papier zu haben vermeynen, aufgefordert, sich binnen 3 Monaten spätestens aber in dem auf den **15. Januar 1873**, Vormittags 12 Uhr, Zimmer No. 42 anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt werden und das Papier für amortisirt erklärt wird.

Essen, den 4. October 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

**2571.** 1248. Seite 73 des Actienbuchs der Esse-

ner Creditanstalt in Essen sind unter den Nummern 7205, 7206, 7207, 7208, 7209, 5 Actien der gedachten Gesellschaft über je 200 Thaler eingetragen.

Die nach 50% Einzahlung ausgegebenen Interimscheine dieser Actien sind nach Angabe der Deutschen Union-Bank zu Berlin verloren.

Der unbekanntem Inhaber wird daher aufgefordert, diese Interimscheine binnen 6 Monaten, spätestens bis zum **21. Januar 1873**, Morgens 11 Uhr, vorzulegen, widrigenfalls die Interimscheine für amortisirt erklärt werden.

Essen, den 22. Juni 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

**2572.** 387. Der früher zu Winthausen wohnhaft gewesene Bergmann Hermann Lange ist seit länger als 14 Jahre verschollen. Auf den Antrag des demselben bestellten Curators, Rechtsanwalt Westermann zu Mülheim, wird derselbe und die von ihm etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben auf den **19. December c.**, 11 Uhr, zur hiesigen Gerichtsstelle unter der Bewarnung vorgeladen, daß der Hermann Lange sonst für todt erklärt und sein Nachlaß seinen bekanntem Erben ausgeantwortet werden wird.

Broich, den 23. Februar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

**2573.** 1518. Gegen

1. den Schreiber Johann Heinrich Schlimbach aus Essen;
2. den Ackerer Heinrich Hubert Hambüchen aus Elfen, Kreis Grevenbroich zuletzt in Essen wohnhaft;

welche als Landwehrmann resp. Superrevident ohne Erlaubniß ausgewandert sind, ist auf Grund des §. 360 Nr. 3 St.-G.-B. die Anklage erhoben und Termin zur Verhandlung auf den **23. November 1872**, des Mittags 12 Uhr, Zimmer 34 anberaumt.

Die genannten Angeklagten werden aufgefordert, zur bestimmten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder solche dem Richter so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können.

Im Falle die Angeklagten ausbleiben möchten, wird gegen dieselben mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren.

Essen, den 10. August 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

### Bekanntmachungen.

**2574.** 1913. **Cleve'sche Stadt-Obligationen.**

Von den, nach dem Allerhöchsten Privilegium vom 6. October 1862 ausgegebenen Cleve'schen Stadt-Obligationen ist pro 1872 der Betrag von 1300 Thlr. zu amortisiren. Es sind bei der, am 7. d. Mts. erfolgten Verloosung die dreizehn Nummern 20, 71, 94, 98, 110, 121, 215, 279, 357, 571, 659, 680, 886 gezogen worden.

Diese Obligationen werden hiermit den Inhabern



gekündigt und die Letzteren aufgefordert, in der Frist vom 10. bis 15. Januar 1873, gegen Rückgabe der Obligationen und der, bis zum 15. Januar 1873 nicht verfallenen Coupons, den Nominal-Werth bei der Gemeinde-Kasse Cleve in Empfang zu nehmen. Mit dem 15. Januar 1873 hört die weitere Verzinsung obiger Obligationen auf.

Gleichzeitig wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß von den früher zur Auslösung gekommenen Stadt-Obligationen bis jetzt zur Einlösung noch nicht präsentirt worden sind die Nummern 533, 568, 629, 639 und 653. Obgleich auf jedem Zins-Coupon ausdrücklich vermerkt steht, daß derselbe ungültig und werthlos wird, wenn dessen Betrag 5 Jahre nach Verfall nicht erhoben ist, sind dennoch sehr viele Coupons zur Zahlung nicht präsentirt worden, welche in den Jahren 1864, 1865, 1866 und 1867 fällig waren, mithin bereits verjährt sind. Ausnahmsweise ist Seitens der Gemeindevertretung zur Einlösung dieser verjährten Zins-Coupons eine weitere Frist bis Ende des Jahres 1872 bewilligt worden.

Die Inhaber von, in den obengebachten vier Jahren fällig gewordenen Zins-Coupons werden daher aufgefordert, die Beträge derselben längstens bis zum 31. December 1872 bei der hiesigen Gemeindekasse zu erheben oder erheben zu lassen, indem dieselben späterhin keinesfalls zur Zahlung mehr angenommen werden.  
Cleve, den 11. October 1872.

Der Bürgermeister König.

Die städtische Schulden-Tilgungs-Commission,  
Pollmann. van Kossum. von Belsen.

**2575.** 1797. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Brautleute Kupferschmied Bernhard Wortmann zu Sterkerade und die Wittwe Schuhmachermeister Friedrich Mehrendt, Wilhelmine geb. Heinrichs zu Wesel die Gütergemeinschaft für das eingebrachte Vermögen ausgeschlossen haben.  
Wesel, den 18. September 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

**2576.** 1849. Die Brautleute Kaufmann Hermann Heymann zu Essen und Bertha Schönbeck haben nach Urkunde vom 13. August 1872 für die einzugehende Ehe die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.  
Essen, den 25. September 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abth.

**2577.** 1851. Die seither durch einen Aspiranten verfehene Lehrstelle, an der gemischten Unterklasse der katholischen Schule zu Meerlamp diesseitiger Gemeinde ist vacant und soll sofort wieder besetzt werden. Dieselbe ist, neben freier Familienwohnung im Schulhause, Garten, Bleiche u., mit einem Gehalte von 260 Thlr. und einer Entschädigung von 10 Thlr. für die Reinigung des Classenzimmers verbunden. Qualifizierte Bewerber wollen sich binnen 3 Wochen bei dem Herrn Schulinspector, Dechanten Poll hier selbst und dem Unterzeichneten melden.  
Giesenfürchen, den 4. October 1872.

Der Bürgermeister: Goerz.

**2578.** 1852. Die Stelle eines Lehrers und Organisten in der evangelischen Gemeinde Mehr, Kreis Rees, ist vacant und soll baldigst wieder besetzt werden. Das Gehalt beträgt circa 280 Thlr. nebst freier Wohnung und Garten. Reflectirende wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei dem Herrn Pfarrer Dilthey in Haltern bei Rees melden.  
Haltern bei Mehrhoog, den 2. October 1872.

Namens des Schulvorstandes: C. Sax, Kirchmeister.

**2579.** 1850. Für die 3. Klasse der hiesigen 5klassigen evang. Elementarschule wird auf 1. Januar l. J. ein Lehrer gesucht. Gehalt 325 Thlr. steigend bis 400 Thlr. nebst freier Wohnung. Meldung nebst Zeugnissen binnen 3 Wochen.  
Barmen-Wichlinghausen, den 5. October 1872.

F. Boswindel, Pfarrer.

**2580.** 1853. Die Lehrerstelle an der 4. Klasse der 5. evangelischen Elementarschule in Grefeld ist auf 1. December l. J. zu besetzen. Das Gehalt, anfangend mit 320 event. 360 Thlr., steigt mit dem Dienstalter, wobei auswärtige Dienstjahre berücksichtigt werden können. Meldungen mit Zeugnissen werden bis zum 20. d. M. von dem Unterzeichneten entgegen genommen.  
Grefeld, den 6. October 1872.

Fay, Pfarrer.

**2581.** 1918. Die an der katholischen Schule zu Neuenhoven neu errichtete 2. Lehrerstelle soll sofort besetzt werden. Mit derselben ist ein Gehalt von 250 Thlr. nebst schöner freier Wohnung im Schulgebäude und Garten verbunden.

Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Beibringung ihrer Zeugnisse binnen 3 Wochen bei dem Local-Schulinspector Herrn Pfarrer Castenholz zu Neuenhoven persönlich melden.  
Bebburdy, den 12. October 1872.

Der Bürgermeister: Busch.

**2582.** 1914. An der Brucher Schule in Barmen ist eine Klassenlehrerstelle in 2 Monaten vacant. Gehalt im 1. Jahre 355 Thaler. Meldungen zu richten an Herrn Pfarrer Hermann oder an

W. Ringenberg, Hauptlehrer.

**2583.** 1895. Der Tagelöhner Wilhelm Belten geboren am 3. Mai 1853 zu Derendorf und zuletzt als Arbeiter auf dem Haus Hain, Bürgermeisterei Eckamp beschäftigt, wird seit dem Monate April dieses Jahres vermißt; derselbe ist 5 Fuß 3 Zoll groß, von starkem Körperbau und bartlos. Er war mit einem blauen Kittel, dunkelgrauer Tuchhose, Stiefel und einer schwarzen Tuchmütze bekleidet. Da vermuthet wird, daß dem p. Belten ein Unglück zugestoßen ist, so ersuche ich Jeden, welcher über den Verbleib desselben Auskunft zu geben vermag, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde sofort zu erstatten.  
Düsseldorf, den 6. October 1872.

Für den Ober-Procurator: Rietz.